

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 176.

Donnerstag den 24. Juni.

1852.

### Bekanntmachung, das Fertigen von Täschner- u. Tapezierer-Arbeiten allhier betr.

Nachdem von dem Königlichen Ministerium des Innern durch Verordnung vom 20. October 1849 genehmigt worden ist, daß die hiesigen Tapezierer sich mit der hiesigen Täschner-Innung zu einem Innungs-Verbande vereinigen, auch von der Königlichen Kreisdirection hier die hiernach entworfenen Special-Artikel für die vereinigte Täschner- und Tapezierer-Innung bestätigt worden sind, so bringen wir dies hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß Täschner- und Tapezierer-Arbeiten lediglich von den Mitgliedern der gedachten vereinigten Täschner- und Tapezierer-Innung übernommen und ausgeführt werden dürfen, und gegen diejenigen, welche, ohne Mitglieder dieser Innung zu sein, derartige Arbeiten fertigen, auf Antrag der Innungsvorsteher nach Maßgabe der bestehenden Gesetze verfahren werden muß.

Leipzig, den 21. Juni 1852.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

### Tagesbefehl

an die Communalgarde zu Leipzig den 19. Juni 1852.

Zum dritten und vierten diesjährigen Exerciren rücken

das zweite und vierte Bataillon Freitag den 25. Juni d. J.,

das erste und dritte Bataillon Montag den 28. Juni d. J.

das zweite und vierte Bataillon Mittwoch den 30. Juni d. J.,

das erste und dritte Bataillon Freitag den 2. Juli d. J.

aus. — Die Mannschaften haben sich hierzu in vorschriftsmäßiger Dienstkleidung ohne vorhergegangenes Dienstsignal auf den betreffenden Sammelplätzen zu der auf den Commandirbilletts angegebenen Zeit einzufinden.

Im Fall das Exerciren an einem dieser Tage unterbleiben müßte, wird durch die Tamboure und Signalisten das Signal „Los!“ gegeben werden.

Der Commandant der Communalgarde.  
H. W. Neumeister.

### Bekanntmachung.

Die Herren Professoren und Docenten an hiesiger Universität werden hierdurch aufgefordert, die Ankündigungen der Vorlesungen, welche sie im nächsten Wintersemester zu halten gesonnen sind, wie sie solche in den Lections-Katalog aufgenommen wissen wollen, binnen 14 Tagen und längstens

den 3. Juli d. J.

bei dem Redacteur des Katalogs, Herrn Prof. Dr. Schletter (Inselstraße Nr. 2), einzugeben.

Leipzig den 17. Juni 1852.

Der Rector der Universität daselbst.  
Dr. Friedrich Adolph Schilling.

### Zum Johannisfeste.

Der Junihimmel ist aufs Neue  
Von Duft und Rosenglanz erfüllt  
Und giebt dem Herzen süße Weihe,  
Daß es in Freude überschwillt.

Im Festeklang ertönen Glocken,  
Die Stadtbewohner, mild erfreut,  
Sie lassen sich zum Friedhof locken,  
Der lieblich prangt im Blumenkleid.

Dort ruhen sie, die einst Geliebten,  
Von der Erinnerung Weh geweiht;  
Dort ruhn auch sie, die einst Betrübten,  
Von Schmerzen ewig nun befreit.

Fürwahr! es ist so schön die Sitte:  
Wenn prangt Natur im blühndsten Sein,  
Zu treten in der Todten Mitte  
Und ihnen Blumen auszustreun.

Wer gern denkt daran, die geschieden,  
Und sich ein Grab wählt zum Altar,  
Dem beut die Gottheit süßen Frieden  
Als lichte Himmelsblume dar.

Wie aus dem grünen Zweig die Rose,  
Die zarte, sich entfaltet schön —  
So blühend wird aus Grabes Noose  
Der Geist als Engel auferstehn.

So schmückt die Gräber denn mit Blüthen,  
Ein Garten sei des Kirchhofs Plan!  
Was selbst Ihr liebend thut hienieden,  
Wird einst gewiß auch Euch gethan.

Ob auch durch Handel, Geist und Künste  
Leipzig mit Recht sich rühmen läßt,  
Bleibt doch zu mildern Ruhms Verdienste  
Sein liebliches Johannisfest.

Gustav Bernhard.



## Die Mormonen.

(Schluß.)

Endlich kam die Erbitterung der Mormonen durch eine Veranlassung zum Ausbruch, welche diesmal von ihrer eigenen Uneinigkeit ausging. In Missouri war keine Zwietracht unter ihnen ausgebrochen, oder wenigstens außerhalb ihrer Mitte bekannt geworden, allein bei dem kurzen Feldzuge ergiebt sich aus dem früher Mitgetheilten schon ein Mangel an Vertrauen aus dem Umstande, daß ein wichtiges Papier dem Befehlshaber der Miliz von Missouri ausgeliefert wurde. Der Prophet hatte Legionen von Engeln versprochen, und als diese ausblieben, mußten Viele zur Besinnung kommen; Andere mochten Gewissenszweifel über das System des Betruges und Diebstahls gegen Heiden gehegt haben; vorzugsweise scheint aber die Art Communismus, wie sie die Mormonen in's Leben zu rufen gedachten, die hauptsächlichste Veranlassung des Widerstandes gewesen zu sein. Der Tempelbau, sowie die Fütterung und Kleidung der zahlreich angeworbenen Heiligen, erheischten natürlich große Summen, und die immer wiederholten Ansprüche auf die Rassen Derjenigen, welche bereits Eigenthum erworben hatten, mußten zuletzt Widerspruch veranlassen. Wir glauben dies aus dem Berichte eines Engländers Carvell schließen zu können, der in Nauvoo auf einer Reise verweilte und dessen Bericht im British Critic (London, Oct. 1842) abgedruckt ist. Dieser war in einer ihrer religiösen Versammlungen gegenwärtig, worin zu Geldbeiträgen in der Form von Actien für den Tempelbau durch den Prediger aufgefordert wurde, welcher sehr über Geldnoth klagte; Andere traten nach ihm auf mit denselben Aufforderungen, allein Niemand kam. Zuletzt, als alle Aufforderung Nichts gefruchtet hatte, trat einer der Aeltermänner mit der Erklärung auf: Er sehe, daß die Zuhörer sich über den Betrag der Actien, die sie nehmen wollten, vorerst bedenken wollten, und bitte sie, sich deshalb am nächsten Tage in seinem Hause nach gefasstem Entschlusse einzufinden. — Die Mormonen hielten übrigens die Ursachen ihrer Entzweiung ziemlich geheim; Brown kannte sie nicht.

Wie dem auch sei, so war der Widerstand der Mormonen gegen Smith beträchtlich genug, um die Gründung einer Zeitung in ihrer Mitte zu veranlassen, welche gegen den Propheten Opposition machte (The Nauvoo Expositor). Als dieser Widerstand in der heiligen Stadt selbst auftrat, sah natürlich der Prophet und unumschränkte Fürst der Gläubigen darin ebenso einen Eingriff in seine Gewalt, wie jeder Machthaber mit absoluter Autorität. Ein Befehl des Stadtraths, vom Propheten als Präsident unterzeichnet, beschloß die Unterdrückung der Zeitung als eines öffentlichen Schadens (nuisance). Der Befehl ward ausgeführt und die Pressen des Nauvoo-Expositor zerstört. Es folgte eine Anklage der verletzten Partei bei den Staatsbehörden; dieselben erließen gegen Smith und seine Helfershelfer einen Verhaftsbefehl wegen öffentlichen Aufruhrs (Riot), was auch die letztere Handlung nach allen Gesetzen der Vereinigten Staaten wirklich war.

Sobald die Nachricht sich verbreitete, traten alsbald 2000 Mann Milizen in der Nachbarschaft unter Waffen, um den Krieg gegen die Mormonen zu beginnen. Da die Zeitungen den Vorfall schnell bekannt machten, kamen bewaffnete Schaaren aus Missouri und Iowa über den Mississippi, um jetzt einen förmlichen Ausrottungskampf gegen die Mormonen zu beginnen. Der Gouverneur des Staates, Ford, begab sich sogleich in das Lager der Milizen und bewirkte dort durch sein Ansehen eine Verzögerung der Feindseligkeiten, zugleich wurde Smith und Andere mit dem Verhaftsbefehl bekannt gemacht. Die Mormonen waren durch die Vorfälle in Missouri schon eingeschüchtert, der Prophet muß eingesehen haben, daß Ungehorsam seinen Untergang zur Folge haben werde, und überlieferte sich mit seinem Bruder am 24. Juni 1844. Der Gouverneur Ford ließ ihn nach Carthage als Angeklagten auf das erwähnte Vergehen hin transportiren; alsdann ward eine neue Anklage wegen Verraths gegen ihn erhoben. Ohne Zweifel wären frühere Angelegenheiten des Propheten ebenfalls wieder aufgenommen worden, seitdem er sich in den Händen der Justiz befand; es ist deshalb um so mehr zu beklagen, daß das Lynchgesetz gegen den Betrüger ausgeübt wurde.

Die Mormonen waren gänzlich entmuthigt. Der Gouverneur sandte eine Abtheilung Miliz nach Nauvoo, um die Waffen der Nauvoo-Legion zurückzufordern, welche der Staat thörichter Weise denselben geliefert hatte. Den Befehlen wurde ohne Widerstand Folge geleistet, und die Truppenabtheilung kehrte von der Stadt zurück. Der Gouverneur hatte die Miliz für einen Feldzug auf-

geboten und ohnedem die Bildung von Corps Freiwilliger ermächtigt; als die Waffen abgeliefert und die Gefangenen in Sicherheit waren, entließ er einen Theil der Truppen, marschirte mit einer Abtheilung nach Nauvoo, um dort Eigenthum und Personen zu schützen, und ließ nur eine Compagnie zur Bewachung der Gefangenen in Carthage zurück.

Schon die öffentliche Meinung hatte zum Theil in Missouri die Mormonen richtig beurtheilt, indem man sie für eine arme, bethörte, aber der Mehrzahl nach ehrliche Menge hielt, die von Betrügern zu Schleichthug gebräuchelt werde. In Illinois war der Haß gegen die Secte im Grunde gar nicht vorhanden, die Erbitterung gegen die spitzbüßischen Leiter aber desto größer. Man kannte die Schlaueit von Smith und dessen Gewandtheit, eine Rechtsache zu verwirren und dadurch vielleicht seinen Hals aus der Schlinge zu ziehen, somit ist die Anwendung des im Westen gewöhnlichen Verfahrens bei ähnlichen Ausbrüchen eines lang verhaltenen Gewitters der Volkswuth erklärlich. Am 27. Juni Abends, wenige Stunden, nachdem der Gouverneur ausgerückt war, erschien eine Masse Bewaffneter, welcher die schwache Wache nicht gewachsen war, erbrach das Gefängniß und ermordete Joseph Smith nebst seinem Bruder Hiram. Der Gouverneur kehrte alsbald wieder nach Carthage zurück, allein der Haufen hatte sich mittlerweile zerstreut. Alle diese Ereignisse hatten die Mormonen mit solchem Schrecken erfüllt, daß Viele bereits die Flucht ergriffen; der Gouverneur beruhigte die bestürzte Masse und traf wirksame Maßregeln, ihr Eigenthum und ihre Personen zu schützen. In Illinois aber war nicht lange ihres Bleibens; die Art, wie sie die unvorsichtige Großmuth des Staates benutzten, machte sie auch hier zu Geächteten; derselbe aber hat ihnen alle Klüßchen erwiesen, die sie nur erwarten konnten. Sie erhielten Frist, ihr Eigenthum zu veräußern und sich allmählich zu entfernen. Da ihre ganze Gemeinheit direct oder indirect an dem Staatsverbrechen von Smith Theil genommen hatte, so war die Vertreibung durchaus gerechtfertigt; der einzige Vorwurf, den man dem Staate machen kann, besteht in der Unvorsichtigkeit, womit man ihnen durch die oben erwähnten Staatsgesetze die Leichtigkeit, Unheil zu treiben, erhöhte. Die Mormonen selbst übrigens scheinen theilweise das Schicksal ihres Propheten nicht ungerne gesehen zu haben; Brown schreibt: „Smith hatte durch die Heftigkeit seiner Leidenschaften und die Menge seiner Ausschweifungen das Mißfallen vieler Leiter der Mormonen erregt. Manche werden sich deshalb ohne Zweifel über seinen Fall freuen, und in Bezug auf die weiteren Verhältnisse der Mormonen ist es mehr als wahrscheinlich, daß viele seiner Anhänger seinen Tod als eine glückliche Fügung der Vorsehung betrachten.“ — Wie dem aber auch sein mag, haben die Mormonen an dem Betrüge der goldenen Bibel und den Einrichtungen von Smith seitdem festgehalten. — Bald nach diesen Ereignissen begann der Drang der Einwanderung nach Oregon, und die Mormonen hegten Anfangs die Absicht einer dortigen Niederlassung; Diejenigen, welche zuerst die Reise antraten, wählten aber die Gegend am großen Salzsee, wo Fremont ihre Niederlassung auf der Landenge zwischen jenem See und dem Utah 1846 bereits als begonnen vorfand. Seitdem hat sich die Masse der Mormonen dort eingefunden, und ihre Zahl möchte beträchtlich genug sein, um die Aufnahme als Staat zu rechtfertigen, wenn eine solche allein von der Einwohnerzahl abhinge. Es liegt jedoch auf der Hand, daß der Congreß nach jenen Vorgängen sehr vorsichtig in Ertheilung irgend einer politischen Berechtigung verfahren muß. Somit auch wurde Utah 1850 nur zu einem Territorium ernannt; die betreffende Congressacte (Ch. 51) bestimmt die Ernennung eines Gouverneurs durch den Präsidenten und Senat in Washington mit dem Vorbehalt der Absetzbarkeit, und wahrt dem Congresse und der Unionsregierung die mögliche Cassirung aller Acten der Legislatur von Utah. Ueber den jetzigen Zustand von Utah fehlen uns die neueren Nachrichten; wir ersehen übrigens aus dem Auszuge eines Reiseberichts von Kelly (Auszug im Auslande), daß sowohl ein bitterer Haß gegen die Amerikaner wegen ihrer Austreibungen, wie theilweise Unzufriedenheit über das communistische Gesetz vorhanden ist, welches ihnen verbietet, ihre überflüssige Habe zum Bau des Tempels u. s. w. anzuwenden. Ohne Zweifel wird sie Niemand in ihrem Aberglauben oder in ihren socialistischen Einrichtungen stören, so lange sie nicht andere Amerikaner wie in Missouri betrügen, aus ihrer Nähe zu vertreiben und an ihrer Ansiedlung zu hindern suchen, oder so lange sie nicht die Unzufriedenen in ihrer Mitte wie in Illinois unterdrücken, und um dies ausführen zu können, Gesetze erlassen wollen, wodurch diejenigen der Vereinigten Staaten verletzt werden. In

folo  
frü  
mi  
das  
nerBl  
un  
Ei  
den  
nu  
fin  
ges  
bef  
sic  
leiwe  
so  
jeh  
du  
verwe  
die  
fin  
her  
lic  
me  
alfer  
Ban  
geist  
ein  
he  
bl  
H  
te  
be  
sa  
geou  
ei  
dafi  
te  
flob  
so  
di  
ag  
h  
il  
n

r

j  
r  
u

v

o

i

e

a



solchen Fällen wäre ihre weitere Vertreibung eben so gewiß wie die frühere; bleiben sie dagegen ruhig, so ist die häufige Berührung mit Amerikanern und die Wirksamkeit der amerikanischen Geseze das sicherste Mittel, um ihre Bethörung zu heilen und ihren innern Zusammenhang aufzulösen.

### Dienstboten \*).

Es könnte befremden, daß trotz vieler Aufforderungen in dieser Blatte ein so viele Bewohner unserer Stadt berührender Gegenstand und seine Mängel nicht eine ausführliche Besprechung erfahren hat. Eine Erklärung dieser Erscheinung kann man wohl nur darin finden, daß viele, welche das Dienstbotenwesen oder richtiger Unwesen nur zu gut kennen, zu indifferent und zu schwach im Urtheile sind, um dasselbe für ein unabwiesliches, vielleicht gar nothwendiges und nicht zu beseitigendes Uebel anzusehen und es deshalb für besser halten, ganz darüber zu schweigen. — Andere aber fürchten sich, öffentlich über eine Sache zu sprechen, bei welcher man zu leicht indiscret werden kann.

Doch ich habe die Ueberzeugung, es könne keinen Grund geben, welcher uns abhalten sollte, über einen auf alle Schichten des Volkes so nachtheilig und demoralisirend einwirkenden Uebelstand, wie unser jetziges Dienstbotenwesen ist, öffentlich zu sprechen; denn nur dadurch können wir die Quelle desselben auffinden und wo möglich verstopfen.

Fragen wir aber nach der Ursache aller jener Mißverhältnisse, welche unser jetziges Dienstbotenwesen charakterisiren, so glaube ich diese nur in dem unrechten Verhalten der meisten Dienstherrschaften finden zu müssen, weil der Dienstbote ja ganz von seinem Dienstherrn abhängig ist und nur durch die Landesgesetze, sein ausdrückliches Uebereinkommen mit der Herrschaft und die Geseze der Humanität geschützt ist, eigenmächtige Handlungen des Dienstboten also selbstverständlich wegfallen.

Die allgemeine Klage ist aber die, daß Dienstboten die Schranken, welche ihnen diese Geseze vorschreiben, häufig überschreiten, den Befehlen der Herrschaft zuwiderhandeln und ihren eigenen Willen an die Stelle jener ganz vernunftgemäßen gesetzlichen Bestimmungen setzen — überhaupt unfolgsam sind.

Wenn aber einem solchen Beginnen Raum gegeben wird, so ist nur die Lässigkeit der Dienstherrschaften Schuld daran; denn wenn einem solchen Verfahren der Dienstboten von Seiten der Dienstherrn energisch entgegengetreten wird, so muß es von selbst unterbleiben. Sollte aber ein Dienstbote trotz den Ermahnungen der Herrschaft den rechten Weg nicht einschlagen, so bleibt ja der letzteren immer noch der äußerste Ausweg — den unfolgsamen Dienstboten fortzuschicken und demselben, was allerdings als eine Hauptsache angesehen werden muß, sein schlechtes Betragen der Wahrheit gemäß in das Zeugniß zu schreiben.

Und wenn vorzüglich das Letztere von Seiten der Herrschaften ordentlich geschähe, so würde dem ganzen Dienstbotenunwesen bald ein Ziel gesetzt sein. Denn man muß oft erstaunen, wenn man das Zeugnißbuch eines solchen, gleichsam vaganten Dienstmädchens sieht, welche oft in einem Jahre zehn bis zwölf Dienstherrschaften gehabt hat und nichtsdestoweniger überall „ehlich, treu und fleißig“ gewesen ist! Es sieht in einem solchen Buche fast aus als ob ein Dienstherr dem andern das Zeugniß gedankenlos nachgeschrieben hätte, obgleich vielleicht jeder derselben überzeugt war, daß die Inhaberin der Zeugnisse zu nichts zu gebrauchen ist und er sie aus diesem einen triftigen Grunde aus dem Dienste schickte.

Doch es ist ja einmal der Stolz der Dienstzeugnisse so!

Wenn aber die Zeugnisse der Dienstboten immer der Wahrheit gemäß ausgestellt und auch das Böse darin bemerkt würde, so hätten untreue Arbeiter sehr bald den Spiegel ihres Treibens in ihrem Zeugnißbuche und die nothwendige Folge wäre, daß Niemand mehr den Muth hätte, solche Subjecte in seine Dienste zu nehmen.

Es ist nicht zu leugnen, daß auch jetzt einzelne Dienstherrn in jeder Beziehung Gerechtigkeit walten lassen und sowohl das Gute wie das Böse im Zeugniß bemerken, solche Notizen des Tadelns werden aber nur zu gern übersehen, weil sie gewöhnlich nur sehr vereinzelt stehen und durch ein halbes Duzend guter Zeugnisse mehr als aufgewogen werden.

Es ist bei dem Verlassen der strengen Wahrheit in dieser Sache der sogenannte gute Wille mancher Dienstherrn zwar nicht zu ver-

\*) Jedenfalls schon vor dem Erscheinen der bereits gegebenen Aufsätze geschrieben, doch erst am 12. d. M. eingegangen. Die Red.

kennen, indem sie dem weniger brauchbaren Dienstboten nur aus dem Grunde ein gutes Zeugniß geben, um demselben in seinem „fernern Fortkommen“ nicht hinderlich zu sein. Dieses Mitleid ist aber jedenfalls falsch, weil solche mitleidige Zeugniaussteller auf der andern Seite das große Unrecht begehen, einen andern Dienstherrn und Mitbürger durch das falsche gute Zeugniß zu bestimmen, den unbrauchbaren Dienstboten anzunehmen, wodurch letzterer doch immer Verluste erleidet und in die Nothwendigkeit kommt, die Inhaberin oder resp. Inhaber solcher Zeugnisse doch bald wieder aus dem Dienste zu schicken.

Wenn aber die Herrschaften vorzüglich die Ursache dieser Mißverhältnisse sind, so können auch diese dieselben am Besten beseitigen. Jeder Dienstherr sei künftighin so ehlich, sich die Frage wahr zu beantworten, ob er nicht vielleicht schon in früheren Zeugnissen, die er ausstellte, gegen die Wahrheit gesündigt habe — darauf aber fasse er den Vorsatz, dies nicht ferner zu thun, denn die sogenannten guten Gründe sind tabelnswerth, wenn nicht gar oft auch andere, weniger zu rechtfertigende oder geradezu schlechte Gründe die Ursache solcher nicht wahren Zeugnisse sind, von welchen sich nicht gut öffentlich sprechen läßt, wenn man nicht indiscret werden will.

Die Summe des Gesagten ist also: Soll dem jetzigen Dienstbotenunwesen ein Ende gemacht werden, so vergesse in Zukunft jeder Dienstherr bei Ausstellung eines Zeugnisses jede andere Rücksicht und halte sich an die strenge Wahrheit, und die Böcke werden sehr bald von den Lämmern zu unterscheiden sein. Man versuche es nur, es wird schon gehen!

Wir Deutschen dürfen nur unserm Charakter treu bleiben und es ist gut mit uns bestellt — die alte deutsche Treue und Ehlichkeit bewähre sich auch hier wieder und wir werden bald den guten Erfolg zu bemerken haben. S. B. M.

### Stadttheater zu Leipzig.

Wir erfreuten uns vorgestern des ersten Gastspiels des Fräulein B. Franke, einer geborenen Leipzigerin, in dem Schauspiel „Deborah“ von Mosenthal. Fräulein Franke (engagirt an der großherzoglichen Bühne zu Darmstadt) hat den ersten Schritt zur Bühne nicht fern hinter sich, und desto mehr ist sie auf der bedeutenden Stufe, zu der sie sich in der Darstellungskunst emporgeschwungen, zu bewundern. Ihre Deborah ist eine vortreffliche Erscheinung, in allen Nüancen so wahr, so tief ergreifend und selbst bei den Ausbrüchen der heftigsten Leidenschaft so edel, daß kaum der Neid Stoff zum Tadel finden wird. Was besonders wohlthuend ist das sichtbare Heraustrreten der äußeren Erscheinung aus dem Gefühl der Seele. Was sie gab, das war in ihrem Innern geboren, das war nicht mit dem berechnenden Verstande zugerichtet, künstlich geformt und polirt, sondern so an das Licht gebracht, wie es in dem Augenblicke der Auffassung und ersten Empfindung in der Seele entstanden war, daher so naturmäßig, so frei von sichtbaren Merkzeichen der Kunst. Dürfen wir über Fräulein Franke nach ihrer Deborah ein allgemeines Urtheil wagen, so nennen wir sie eine sehr geniale junge Künstlerin, die auf der Schwelle der ehrenvollsten Zukunft steht und eine Zierde der Bühne sein wird, für welche ein freundliches Geschick sie auch äußerlich mit den besten Schätzen, einem schönen, etwas tief liegenden Organ, einer edlen Gestalt und einer einnehmenden Gesichtsbildung ausgestattet hat. Spätere Gastspiele werden uns Veranlassung geben, mehr auf das Detail der Leistungen der jungen Künstlerin einzugehen. Fräulein Franke, sagten wir schon oben, ist eine geborene Leipzigerin. Leipzig ist sonst nicht der Ort, der die Schöpfungen und Talente, die in ihm entstanden, schätzen und ehren mag, ja seit Jahrzehenden ließ es förmlich die Sitte herrschen, gerade das im Gebiete der theatralischen Kunst, was ihm besonders angehörte, zu verachten, zum Theil wohl gar muthwillig zu mißhandeln und zu vernichten, und es machte sich in dieser Beziehung allen anderen deutschen Theaterstädten unähnlich, die, wie namentlich Wien, Stuttgart und Breslau, mit der freudigsten Theilnahme ihre eingeborenen und einheimischen Künstler, sowohl Darsteller wie Componisten und Dichter, zu fördern suchen. Daher war uns die Anerkennung, die dem Fräulein Franke geschenkt wurde, doppelt erfreulich, und erschien uns als ein Wahrzeichen, daß jene Unsitte erstorben sei. Die Genannte empfing nicht nur im Spiel zahlreiche Applause, sondern wurde auch nach dem zweiten, dritten und letzten Acte gerufen und dadurch für ihre ferneren Auftritte gewiß mit dem frohesten Muth ausgerüstet. — Wir erwähnen nur noch die Frau Kläger, und



zwar weil sie in unseren früheren Besprechungen des in Rede stehenden Schauspiels nicht erwähnt wurde und doch des Lobes so werth ist. Sie spielte die Rolle der älteren Jüdin, die sich kaum über zwei Scenen ausbreitet. Unbedeutend wegen des geringen Umfangs, wußte Frau Kläger sie durch energischen Vortrag mit vertiefter Stimme und durch sehr lebendige Action wichtig und einflußreich zu machen. Kaum möchte sie in dieser Rolle übertroufen werden können.

ist klein, sehr klein;“ Thomas Morus, da er das Schaffot bestieg: „Ich bitte euch, helft mir hinaufzusteigen, denn um hinabzusteigen habe ich Hülfe nicht von Nöthen;“ Walter Scott: „Es ist, als fühlte ich mich neu geschaffen;“ Jefferson: „Ich empfehle meine Seele Gott und meine Tochter dem Vaterlande;“ Washington: „Es geht gut;“ J. S. Adams: „Die letzte Sache, die man auf Erden macht;“ Harrison: „Ich wünsche, daß ihr die wahren Grundsätze der Regierung begreift und sie den Menschen bekannt macht, sonst verlange ich nichts;“ Taylor: „Ich versuchte, meine Pflicht zu thun;“ Friedrich V. von Dänemark: „Auch nicht ein Tropfen Blutes klebt an meinen Händen;“ Mozart: „Sprich nicht von Trost, meine Emilie; nun denn nimm meine letzten Noten, setze dich ans Piano und singe mir die Hymne der heiligen Mutter Gottes, daß ich ein anderes Mal diese Töne vernehme, die mir durch so lange Zeit ein Vergnügen und eine Stärkung waren;“ Karl II.: „Habt Acht, daß Kelly nicht Hunger leidet;“ Mirabeau: „D, daß ich sterbe bei den Tönen einer himmlischen Musik!“

**Vermischtes.**

Die letzten Worte berühmter Todten. Napoleon hauchte seinen Geist aus, indem er rief: „Feldherr;“ Byron: „Laßt uns schlafen;“ Nelson: „Einen Kuß;“ Nero: „Und so bewahrt ihr mir die Treue?“ Alfieri: „Drückt mir die Hand, mein Theurer, ich sterbe;“ Minister Chesterfield: „Gebt mir einen Stuhl;“ Haydn: „Gott erhalte den Kaiser;“ der berühmte Physiolog Haller: „Die Ader schlägt nicht mehr;“ Goethe: „Licht, mehr Licht;“ die Königin Elisabeth von England: „Alle meine Schätze für eine einzige Minute;“ Cardinal von Beaufort: „Wie giebt es denn kein Mittel, den Tod zu unterjochen?“ Hugo Grotius: „Laßt uns ernst werden;“ Lasso: „In deine Hände, o Herr!“ Anna Boleyn, indem sie ihren Hals mit den eignen Fingern maß: „Er

In Warschau hat ein Badenser Namens Schäfer vor Kurzem ein industrielles Unternehmen gegründet, welches in diesem Umfange nicht in Deutschland zu finden ist, nämlich eine in jeder Hinsicht kolossale Porter- und Bairisch-Bierbrauerei, die sogar die Münchener Anstalten dieser Art weit hinter sich lassen soll.

**Börse in Leipzig am 23. Juni 1852.**  
Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	142 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	—	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 17	—	Leipz. St.-v. 1000 u. 500 fl.	3	—	96
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 fl. Agio pr. Ct.	—	7 <sup>*</sup>	—	Obligat. kleinere . . .	4	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	Kaiserl. do. do. . . . . do.	—	7 <sup>*</sup>	—	do. do. . . . .	4	—	101 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> As - do.	—	6 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	—	do. do. . . . .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
Berlin pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	100	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Sächs. erbl. v. 500 . . . fl.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	94
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	—	—	—
Bremen pr. 100 fl. Ld'or.	k. S.	—	110 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	2 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	—	do. do. v. 500 . . .	4	—	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
à 5 fl. . . . .	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . .	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	—	—	—
Breslau pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	Silber do. do. . . . .	—	—	—	do. lausitzer do. . . . .	3	—	88
	2 Mt.	—	—					do. do. do. . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	96 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	—	56 <sup>12</sup> / <sub>16</sub>					do. do. do. . . . .	4	—	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
im 24 Fl.-Fuss . . . . .	2 Mt.	—	—					Leipz.-Dresdner Eisenbahn-	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	110 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	152	—	<b>Staatspapiere &amp; Actien,</b>				Part.-Obligationen. . . . .	—	—	—
	2 Mt.	—	—	<i>exclusive Zinsen à 0/0</i>				Thüringische Eisenb.-Prio-	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
	k. S.	—	—	v. 1000 u. 500 fl. {	3	—	91	ritäts-Obligationen . . . . .	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl. . . .	2 Mt.	—	—	kleinere . . . . .	—	—	—	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 fl. {	3	—	90 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
	3 Mt.	6. 25 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	K. Sächs. v. 500 . . . . .	4	—	101 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	Cr.-C.-Sch. kleinere . . . . .	—	—	—
Paris pr. 300 Francs . . . .	k. S.	81 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	Staatspap. v. 500 u. 200 -	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	104	—	do. Staats-Schuld-Scheine .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
	2 Mt.	—	—	v. 500 u. 200 -	—	—	—	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
	3 Mt.	—	—	kleinere . . . . .	5	—	—	do. do. do. do. . . . .	5	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	86 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	K. S. Land- v. 1000 u. 500-	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	93 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	—
	2 Mt.	—	—	rentenbriefe) kleinere . . .	—	—	—	Leipz. Bank-Act. à 250 fl. p. 100 fl.	—	—	159
	3 Mt.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Bayr.	4	—	91	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	—	174 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Augustd'or à 5 fl. à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Mk. Br. u.				Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à	—	—	—	à 100 fl. . . . . pr. 100 fl.	—	—	—
21 K. 8 Gr. . . . Agio pr. Ct.				später 3% . . . . . à 100 fl.	—	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	27	—	—
Preuss. Frd'or 5 fl. idem - do.				do. do. S.-Schles.-Eisenb.-	4	—	101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	à 100 fl. . . . . pr. 100 fl.	—	—	—
And.auslnd. Ld'or à 5 fl. nach ge-				Comp. . . . . à 100 fl.	—	—	—	Berlin-Anhalter Eisenb.-Action	131 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
ring. Ausmünzungsf. Agio pCt.			11 <sup>*</sup>	Prior.-Obl. d. ehem. Chemn.-	4	—	—	à 200 fl. . . . . pr. 100 fl.	—	—	—
				Ries. Eisenb.-Co. à 10 fl.	4	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	250	—	—
								à 100 fl. . . . . pr. 100 fl.	—	—	88 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
								Thüring. do. à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	—

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf.

\*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 3 Pf.

**Leipziger Börse am 23. Juni.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . . .	107	—	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	131 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Magdebg.-Leipziger.	280	274
do. La. B. . . . .	—	—	Sächs.-Baiersche . . .	91 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	91
Berlin-Stettiner . . . . .	—	144 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Sächs.-Schlesische . .	102	101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Chemnitz-Riesaer . . . . .	—	—	Thüringische . . . . .	88 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	88 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
do. 10 fl.-Sch. . . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. . .	—	—
Cöln-Mindener . . . . .	—	111 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Oesterr. Bank-Noten	57	86 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Fr.-Wilh.-Nordbahn. . . . .	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . . . . .	—	174 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	desbank La. A. . . . .	—	161 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Löb.-Zittauer La. A. . . . .	27	—	do La. B. . . . .	138 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	138 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>

**Tageskalender.**

**Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:**  
I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a/D. u. Stettin, A. über Götzen: 1) Güterzug unter Personenbef. Morgs. 6 U.; 2) Pers-

sonenz. Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 3) Personenz. Abds. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., mit Ueber-  
nachten in Wittenberg [Magdeb. Bahn.]. B. über Rödberau:  
4) Güterz., unter Personenbeförd., Morgs. 6 U.; 5) Personenz.  
Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. [Dresdn. Bahn.].  
Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a/D. Abds. 6 U.; b) nach  
Stettin Morgs. 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U., Mittgs. 12, Abds. 5 und 11 U.  
II. Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und  
Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Morgs.  
6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenz. Nachm. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.,  
mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenz. Abds. 5 U.; 4) Gü-  
terzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso,  
Abds. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahn.].  
III. Nach Frankfurt a/M., über Halle, Erfurt, Eisenach (Cassel)  
und Guntershausen: 1) Personenzug Mittgs. 12 U. mit Ueber-  
nachten in Eisenach; 2) Personenzug Abends 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. mit Ueber-  
nachten in Erfurt; 3) Personenzug Morgs. 10 Uhr mit Ueber-  
nachten in Halle; 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgs.  
7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr mit Uebernachten und sonstigem Aufenthalt in Cassel.  
[Magdeb. Bahn.].



- IV. Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und München:  
 1) Personenz. mit Güterbeförd. Morgs. 6 U., ohne Unterbrechung;  
 2) Personenz. Nachm. 12 1/2 Uhr, eberse; 3) Personenz. mit Güter-  
 beförd. Nachm. 4 1/2 U. zum Uebernachten in Plauen, mit Weiter-  
 fahrt von da Morgs. 6 1/2 U.; 4) nächtlicher Personenzug Abends  
 10 1/2 Uhr, ohne Unterbrechung. [Bayersch. Bahn.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle u. Götzen, ingl. nach Verburg,  
 ebenso nach Halberstadt bis Götzen, auch nach Paris und Lon-  
 don: 1) Personenz. Morgs. 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt  
 Schnellzuges in Wagenclasse I. und II.; 2) Personenz. Mittg. 12 U.  
 ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit  
 Uebernachten in Nellesen, in Hannover und in Wittenberge,  
 3) Personenz. Abds. 5 1/2 U.; 4) Personenz. Abds. 10 U., nach allen  
 vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Per-  
 sonenzbeförd., Morgs. 7 1/2 U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 1/2 U.  
 mit Uebernachten in Götzen [Magdeb. Bahn.]

**Öffentliche Bibliotheken.**

- Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.  
**Lesemuseum.** Zeitungshalle, literar. Neuigkeiten, Journalzirkel  
 (Centralhalle parterre) von früh 8 bis Abends 10 Uhr.  
**Pharmakognost. Museum:** 1—3 Uhr (altes Paulinum).  
**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 9—5 U.  
**E. A. Klemm's Leihanstalt für Musik** (Musikalien u. Pianos)  
**und Musik-Salon** (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lillie, 1. Et.  
**Engelmanns Glasalon für Phototypie u. Daguerre-**  
**otypie,** Lehmanns Garten. Aufnahme von früh bis Abends.  
**Dampf- und warme Bäder** von früh 6 bis Abends 9 Uhr  
 bei Gebhardt in Reichels Garten.  
**C. S. Grauls** (früher Krügers) Dampf- und alle Arten  
 Wannendäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.  
**J. Reichels Bandagen-Magazin** Markt, Königshaus 17. Bruch-  
 bandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.  
**Dr. Wünsche,** Universitätsstraße Nr. 5, hält chirurgische In-  
 strumente und Messerschmidtwaaren in großer Auswahl, so wie  
 K. S. patentirte Schurrasirmesser eigener Fabrik.  
**Serrmann Friedel** ertheilt zu jeder Zeit Tanzunterricht.  
 Unterrichts-Local: Frauencollegium im Brühl.

**Centralhalle:**

- Artst.-literar. Novitäten- u. Avis-Salon, 8—7 U.  
**Concert im Schützenhause** von 7—10 Uhr.  
**Theater.** 22. Abonnementsvorstellung. (IX.)  
 Zum 2. Male:  
**Ein alter Musikant.**  
 Drama in 1 Act, mit freier Benutzung einer wahren Anekdote,  
 von Charlotte Birch-Pfeiffer.

**Personen:**

- |  |                     |
|--|---------------------|
| Pietro Tartini, ein alter Capellmeister, . . . | Herr Kläger.        |
| Angelina Tartini, seine Gekelin, . . .         | Fräul. Liebich.     |
| Maria, deren Amme, . . .                       | Frau Gide.          |
| Giuseppe Lamburini, Sänger, . . .              | Herr v. Dthegraven. |
| Henry Desmeffeur, ein junger Advocat, . . .    | = Bellosa.          |
| Bernon, ein Kunstbändler, . . .                | = Stürmer.          |
| Ein Diener . . .                               | = Herboldt.         |
| Ein Commis Bernon's . . .                      | = Kahn.             |
| Eine Dame . . .                                | Frau Kläger.        |
| Ein junger Herr . . .                          | Herr Gramer.        |
| Erste, } Grisette . . .                        | Fräul. Rauch.       |
| Zweite, } . . .                                | = Koch.             |
| Erster, } Commis . . .                         | Herr Saalbach.      |
| Zweiter, } . . .                               | = Kühn.             |
| Lucile . . .                                   | Fräul. Buck.        |
| Erster, } Straßenjunge . . .                   | = Winde.            |
| Zweiter, } . . .                               | = Rauschenbach.     |
- Herrn und Damen. Spaziergänger. Volk.  
 Die Handlung spielt in Paris.

**Hierauf, zum 2. Male:**

**Die Sängerfahrt.**

Romische Oper in 1 Act. Frei nach dem Schüke'schen Lustspiel  
 „Der König von Gestern“ bearbeitet von Theodor Drobisch.  
 Musik von E. E. Conrad.

**Personen:**

- |                              |             |
|------------------------------|-------------|
| Der König . . .              | = Stürmer.  |
| Der Intendant der Oper . . . | = Saalbach. |
| Ludwig, } Studenten, . . .   | = Brassin.  |
| Stürmer, } . . .             | = Behr.     |
| Sparmann, Dorfrichter, . . . | = Schott.   |

Bärbchen, seine Tochter, . . . Frau Günther-Bachm.  
 Hammel, Oekonomie-Verwalter, . . . Herr Menzel.  
 Martin, eine Bauerburfche, . . . Schneider.  
 Jagdgefolge des Königs. Treiber. Bauern und Bäuerinnen.  
 Die Handlung geschieht auf einem Dorfe.

**Bekanntmachung.**

Die öffentliche Mischung der Nummern 42er K. S. Landes-  
 Lotterie, so wie der Gewinne 1. Classe findet Sonnabend den  
 26. Juni a. c. Nachmittags 2 Uhr auf dem Ziehungsalle statt.  
 Jedem Anwesenden steht es vor der Mischung frei, nach irgend  
 einer der 34,000 Nummern zu fragen und sich solche vorzeigen zu  
 lassen. Leipzig den 23. Juni 1852.

Die Königliche Lotterie-Direction.  
 von Zahn. Marbach.

**Bekanntmachung.**

Vor einiger Zeit ist einem Einwohner in Reudnitz eine  
 Jagdhündin  
 zugelaufen.

Da der Eigenthümer derselben unbekannt ist, so fordern wir hier-  
 mit denjenigen, dem sie entlaufen ist, auf, sich binnen der nächsten  
 6 Wochen bei uns zu melden.

Nach Ablauf dieser Frist wird den Rechten gemäß darüber ver-  
 fügt werden.  
 Leipzig den 22. Juni 1852.

Das Raths-Landgericht.  
 Stimmel. Pohlens, Act.

**Widerruf.**

Der wegen Subhastation der Rab'e'schen Besitzungen am Brand-  
 vorwerke auf den 29. dieses Monats anberaumte Termin hat sich  
 erledigt.

Leipzig, den 22. Juni 1852.  
 Das Raths-Landgericht.  
 Stimmel. Günther.

**Subhastation.**

Das am Brandvorwerke unter Nr. 5 des Brand-Kat.-Anh.  
 gelegene, Hrn. Johann Gottlieb Konniger und dessen Ehe-  
 frau Johanne Christiane Konniger, geb. Werner, zugehörige  
 Ziegelei- und Wiesengrundstück, welches unberücksichtigt der darauf  
 haftenden Abgaben auf 4665 Thlr. taxirt worden ist, soll ausge-  
 klagter Schuld halber  
**den dritten August 1852**  
 von unterzeichnetem Rathslandgericht öffentlich versteigert und  
 Mittags 12 Uhr dem Meistbietenden käuflich überlassen und zuge-  
 schlagen werden.

Das Nähere darüber enthalten die auf dem Vorsaale des Raths-  
 landgerichts und in der Bartmannschen Schenkwirtschaft auf dem  
 Brandvorwerk befindlichen Anschläge.  
 Leipzig den 2. Mai 1852.

Das Raths-Landgericht.  
 Stimmel. Günther.

**Auction.**

Heute den 24. Juni von früh 9 Uhr an sollen in Neuschöne-  
 feld, Clarastraße Nr. 167, Mobilien, Betten, Küchengeschirre,  
 Gartengeräthe, Mistbeetfenster, einige Holzhausen, Topfgewächse,  
 worunter eine schönblühende Asclepia, Laube ic. öffentlich verstei-  
 gert werden. Neuschönefeld, Clarastraße Nr. 167.

**Schöne Kirschbaum-Möbel,**

Divans, Rohrstühle, Tische, Spiegel, Waschtische,  
 Bettstellen, 1 Chiffonniere und 1 Alabaster-Stuhlh  
 kommen morgen in der Gewandhaus-Auction vor.

Den Buchbindern unterm Rathhause und Robert Schüttel,  
 Grimm. Straße Nr. 32, wurde so eben in Commission übergeben:  
**Abfahren und Ankommen der Dampfwagenzüge  
 auf allen Leipziger Bahnhöfen, 1852. Nebst  
 den Fahrpreisen in allen Wagenclassen. 1 1/2 Ngr.,  
 auf Pappe 2 1/2 Ngr.**



Mit dem 1. Juli beginnt ein neues

## Abonnement

auf die

### Freimüthige Sachsenzeitung in Dresden.

Tendenz: Vertretung der streng-conservativen Partei in der Presse. Zweck: Vertheidigung des christlichen Glaubens, Erhaltung der ständischen Gliederung und Hebung der allgemeinen Wohlfahrt der Staatsangehörigen durch Förderung der Wissenschaft, des Handels, des Gewerbes und der Landwirthschaft.

Inhalt: Leitartikel. Kurze Uebersicht der wichtigsten Tagesbegebenheiten. Volkswirtschaftliche Mittheilungen. Neuestes aus dem Gebiete der Kunst und Literatur. Börsenberichte.

Täglich telegraphische Originaldepeschen, namentlich über die Course der Wiener Börse.

Preis: vierteljährig nur 1 Thlr. Bestellungen nehmen alle Postämter an.

**Folgende Hauptgewinne** sind bis jetzt bei mir gewonnen worden.

In 41ster Lotterie (Ostern 1852):

**100000 Thaler** auf Nr. 21965.

**50000 Thaler** auf Nr. 2340.

**5000 Thaler** auf Nr. 21570.

**2000 Thaler** auf Nr. 23099.

**2000 Thaler** auf Nr. 32381.

Mit Loosen zur 1sten Classe 42ster Lotterie, Ziehung den 28. Juni d. J., empfehle ich mich hiermit bestens.

in 35ster—40ster Lotterie:

**50000 Thlr.** auf Nr. 1248 in 40. Lotterie (Michaelis 1851).

**50000 Thlr.** auf Nr. 5065 in 35. Lotterie (Ostern 1849).

**10000 Thlr.** auf Nr. 29454 in 36. Lotterie (Michaelis 1849).

**5000 Thlr.** auf Nr. 5546 in 39. Lotterie (Ostern 1851).

**4000 Thlr.** auf Nr. 15512 in 39. Lotterie (Februar 1851).

**August Kind, Markt Nr. 6, eine Treppe.**

**Montag am 28. Juni a. c.**

Ziehung 1. Classe 42. Königl. Lotterie, wozu auch ich  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Loose zur geneigten Abnahme in großer Auswahl bestens empfehle.

**C. F. Bühring,**

große Tuchhalle, Treppe D, 1. Etage.

**Loose** zur 1. Cl. 42r Lotterie empfiehlt  
**C. Louis Tauber, Burgstraße Nr. 1.**

**Loose**

zur 1. Classe 42. Kön. Sächs. Landes-Lotterie empfiehlt  
**C. Schröter, Nicolaisstraße Nr. 53.**

**Local-Veränderung.**

**Das Material-, Producten- und  
Destillations-Geschäft**

von

**F. V. Schöne**

ist von jetzt ab

**Querstraße 28, Ecke der Poststraße.**

Ich empfehle mich den geehrten Herrschaften, in allen Couleuren Zimmer zu bohnen und zu firnissen.

**J. S. Prüfer, k. pens. Hof-Zimmerfrotteur,**  
Johannisgasse Nr. 6—8, 1. Etage.

**Zur gütigen Beachtung.**

Kleidungsstücke jeder Art in Tuch so wie in wollenen Stoffen werden von Schmutz und Flecken aufs Schnellste und Billigste gereinigt und ausgebeßert Schloßgasse Nr. 3, 3 Treppen.

Im Herren-Kleidermagazin von **G. Pensath** soll ein bedeutender Vorrath von Röcken, Twinen, Westen, Beinkleidern und Schlafröcken sehr billig verkauft werden Neumarkt Nr. 36.

Alleiniges Depot für Leipzig und Umgegend

**des ächten Kummerfeld'schen Waschwassers**

in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Flaschen bei

**Theodor Pätzmann, Centralhalle Nr. 19 und 20.**



**Feinste Pariser Herren-Hüte**

verkauft billigt **Geb. Tecklenburg** am Markte.

G. B. Kollinger  
Mauritzstr.

**Echte Pariser Herrenhüte feinsten  
Qualität und sehr preiswürdig.**

**J. D. Schreyer**

empfehle sein Lager in feinsten Federn, wie auch in Betten und Koffhaarmatrasen zu den bekannten billigsten Preisen Nicolaisstraße Nr. 51 im Brauhause der Kirche geradeüber, 2 Treppen.

**Wohlfeile Seidenzeuge.**

Fein gestreifte, klein carirte und schottisch carirte Seidenzeuge, glänzend und dauerhaft, die Elle 15 Ngr. und 17 $\frac{1}{2}$  Ngr., die Robe 9 Thlr., 10 Thlr. und 11 Thlr., Glacés changeants in hellen und dunkeln Farben, die Elle 17 $\frac{1}{2}$  Ngr. und 20 Ngr., die Robe 10 Thlr., 11 Thlr. und 12 Thlr.

**Gustav Markendorf,**

vormals: J. H. Meyer,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

**Sopha- und Pfeiler-Spiegel**

in eleganten Baroque-Goldrahmen in allen Größen empfiehlt zu dem Fabrikpreise

**Louis Sings, Vergolder.**

Reichstraße 50 im Gewölbe dem Schuhmachergäßchen gegenüber.

**Nähnadeln aus der Fabrik**

von **Stephan Beissels Wittwe & Sohn** in Aachen empfiehlt  
**F. W. Sturm, sonst Aug. Ad. Pohl,**  
Grimma'sche Straße Nr. 31.

Ein Hausgrundstück hier selbst, bei dem festen Kaufpreis von 4500 Thlr. 7% rentirend, ist mit 500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch

Advocat **Gustav Simon,**  
Barfußgäßchen Nr. 2.



**Landgüter.**

Es sind mir drei Rittergüter in der schönsten Gegend Schlesiens zum Verkauf übertragen worden, eins zu 600 und 1500 und eins zu 3100 Morgen der besten Bodenklasse. Nur Selbstkäufern wird die genaueste Auskunft erteilt unter der Adresse L. L. M. poste restante franco Breslau.

Eine solide **Kramersfirma** wird nachgewiesen, unter A—Z. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Zu verkaufen** stehen ein Secretair und mehrere andere Möbeln Universitätsstraße Nr. 12 parterre.

**Zu verkaufen:** ein 2sitziges Sopha für 3 1/2  $\text{fl}$ , 1 Schreibcommode für 5 1/2  $\text{fl}$  Brühl Nr. 62, 3 Treppen rechts.

**Zu verkaufen** sind einige neue reine Koffhaarmatratzen mit Keilkissen in vollkommener Größe und Breite, für das Dauerhaftigste ist gesorgt, zu nur möglichst billigem Preise, Nicolaisstraße Nr. 20 im Gewölbe.

**Zu verkaufen** sind neue Federbetten von feinem, neuen Schluß gestopft, zu ganz annehmbaren Preisen, Nicolaisstraße Nr. 20 im Gewölbe. Bunte leinene Bettüberzüge von 1  $\text{fl}$  20  $\text{fl}$  an.

**Bestellungen auf Winkelmühler Torf,** zu 3 2/3  $\text{fl}$  pr. 1000, übernimmt Herr Kaufmann Schumann, Grimma'sche Straße.

**Zu verkaufen** ist eine Henne mit 12 Jungen Moritzstraße Nr. 13 parterre.

Von **Wittekind Mutterlaugenbadesalz,**

dessen wichtiger Jod- und Brom-Gehalt durch Analyse nachgewiesen, und deshalb besonders von den Herren Ärzten vielfach angeordnet wird, hält für Leipzig und Umgegend Lager und verkauft billigst **Gotthelf Kühne,** Petersstraße Nr. 43/34.

**Serapium,**

ein Mittel, welches seine ausgezeichnete Wirkung in den meisten Formen von Brustkrankheit schon lange bewährt hat, wird als Linderungsmittel in den angegebenen Krankheiten mit besonderem Erfolge von vielen Ärzten viel und gern angewandt. Es paßt namentlich besonders bei den so quälenden krampfhaften Reizungen der Athmungsorgane, wirkt beruhigend auf das Nervensystem, befördert die Lösung des Schleims und mildert die Schärfe desselben. Durch seine milden, nährenden und stärkenden Bestandtheile kräftigt es die durch langwährenden Husten angegriffenen Brustorgane selbst da, wo die Gefahr der Lungenschwindsucht schon sehr droht, und zeigt sich sehr bald als eine wahre Wohlthat für den Kranken.

Der Preis ist pr. Krufe 1 Thlr. Court. und ist das **Serapium** allein für Leipzig und Umgegend nur in meiner Niederlage bei Herrn **G. B. Heisinger** (Mauricianum) zu haben.

Kiel in Holstein im Nov. 1851. **Lb. Sep.**  
NB. Auswärtige Aufträge werden portofrei erbeten.



Diese rühmlichst bekannten **Pates Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh u., werden verkauft in Leipzig bei **S. Lilebein**, Conditore in der Centralhalle.

**Für Haushaltungen.**

Eine Partie **Raffinadspitzen**, 6  $\text{fl}$  für 1  $\text{fl}$ , bei **Weinlich & Comp.**

Die ersten

**Tyroler Citronen**

sind eingetroffen und empfehle solche in schönen haltbaren Früchten möglichst billig. **C. W. Müller, Petersstr. Nr. 7.**

**Ananas- & Erdbeeren,**

so wie auch kleine sind täglich frisch zu haben in dem durch Nr. 8 bezeichneten Garten des Zimmermeister Friedrich vor dem Windmühlenthore. **C. Fließbach, Pächter.**

**Neue Moreheln**

liegen eine Partie zu verkaufen bei **J. G. Leidhold, Brühl 32.**

**Feinste Himbeer- und Citronen-Limonaden-Essenzen** à Flasche 10, 15 und 20 Ngr.,  
**extrafinen Bischof** à 7 1/2 Ngr. pr. Flasche,  
so wie alle Sorten **Punsch- und Grog-Essenzen**,  
worunter besonders **Burgunder Wein-Punsch** sich auszeichnet, empfehlen

**L. Mittler & Co.,**

Dresdner Straße Nr. 53.

**Brabanter Sardellen** à Pfd. 6 Ngr.,

**Düsseldorfer Senf** à Pfd. 5 Ngr.,

**ungarische Pflaumen** à Pfd. 2 1/2 Ngr.

empfehlen **Alexander Haberland**, kl. Fleischergasse Nr. 9.

**Neue saure Gurken** und

**Neue Häringe**

empfehlen billigst **Joh. W. Dürpe**, Petersstraße Nr. 6.

**Sabern,**

bunte, graue und weiße, in kleinen und großen Partien kauft fortwährend zu den höchsten Preisen **F. A. Wabnert**,

Pappfabrik, Querstraße, Stadt Dresden.

**Frische Rosenblätter**

kauft **C. W. Rodde**, Petersstraße, Hohmanns Hof.

**Zu kaufen gesucht** wird eine Commode und Waschtisch (Mahagonn). Adressen abzugeben Brühl Nr. 80, rechts im Gewölbe.

Ein Sprungbret und 2 Ständer zum Voltigiren werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Ein paar fromme, gut eingefahrene, nicht zu kleine Ziegenböcke werden sofort zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man bei Herrn Herrmann Blumenstengel in der Kaufhalle niederzulegen.

**Zu leihen gesucht** werden 2000  $\text{fl}$  und 1500  $\text{fl}$  auf erste vorzügliche Hypotheken hiesiger Häuser durch Adv. Ehrlich, Brühl 83.

**Anerbieten.** Eine Hypothek von 6000 Thlr. zu 5%, nach halbjähriger Kündigung fällig, welche auf einem Grundstück von 30,000 Thlr. Werth steht, ist für 5000 Thlr. oder weniger sofort zu verkaufen.

Hierauf Reflectirende wollen Adressen unter „Z. E. 6000  $\text{fl}$ “ in der Expedition d. Bl. niederlegen.

200 Thlr. sind durch mich gegen gute Hypothek auszuleihen. Advocat **Seymann**, Nicolaisstraße, blauer Hecht.

Wenn Jemand, am liebsten im Petersviertel wohnhaft, Morgens zwischen 9 und 10 Uhr das Tageblatt und die Leipziger Zeitung an einen Mitleser auf dem Lande abzutreten gesonnen ist, so beliebe man den Namen desselben in der Königl. Zeitungsexpedition (Paulinum) zu erfragen.

Eine ordentliche reinliche Frau sucht ein Ziehkind. Zu erfragen Nicolaisstraße, erste Bude, im Buttergeschäft.

**Wir suchen für eine auswärtige künstliche Mineralwasser-Fabrik einen tüchtigen Agenten für hiesigen Platz.**

**Gebrüder Merfeld.**

Ein **Laufbursche** wird gesucht, der im Materialfache bewandert ist, Frankfurter Straße Nr. 8 parterre rechts, Mittags von 12—2 und Abends von 6—8 Uhr.

**Gesucht** werden zwei gute Tischlergesellen zum Poliren Ritterstraße Nr. 38 im Gewölbe.

**Gesucht** werden zwei gute Kastenmacher (Tischlergesellen) in der Pianofortefabrik von W. Koch in Leipzig.



**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein junger Mensch im Alter von 18—20 Jahren, welcher eine gekaufte Handschrift schreibt und gute Atteste beibringen kann. Das Nähere erfährt man bei Herrn Franke, Goldhahngäßchen Nr. 2.

**Gesucht** wird ein junger kräftiger Bursche in Reichels Garten, Badeanstalt bei **Sehardt**.

Wir suchen Choristen und Choristinnen unter sehr vorteilhaften Sagedingungen. **Das Central-Bureau für Theater.** (Magazingasse Nr. 4.)

Eine Modistin, welche als erste Arbeiterin einem Putz-Geschäfte vorstehen kann, findet unter annehmbaren Bedingungen sogleich in einer Residenzstadt ein Engagement. Näheres in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Gebühte Weisnäherrinnen ins Haus werden gesucht Reichsstraße, Dammhirsch 5 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. Juli ein fleißiges und ordentliches Dienstmädchen große Windmühlenstraße Nr. 5 parterre.

**Gesucht** wird zum 1. Juli ein Mädchen vom Lande mit guten Zeugnissen. Das Nähere bei Mad. Goldstein im Destillationsgeschäft in der Serbergasse.

**Gesucht** wird eine Person in gesezten Jahren, gleichviel ob ledig oder Witwe, welche perfect kochen und Zeugnisse ihres Wohlverhaltens und ihrer Ehrlichkeit beibringen kann, in einen anständigen Posten.

Nähere Auskunft ertheilt der Oberkellner im Palmbaum.

**Gesucht** wird zum 1. August eine tüchtige Köchin auf ein **Mittergut**. Gr. Windmühlenstr. 1 B, 2r. Hof parterre.

**Gesucht** wird zum 1. Juli ein gutes, reinliches Mädchen zu Kindern und häuslicher Arbeit Nicolaistraße Nr. 52, Kleidergewölbe.

**Gesucht** wird von einem in jeder Hausarbeit erfahrenen jungen Mädchen ein Unterkommen zum 1. Juli oder August Querstraße Nr. 4, quervor 2 Treppen.

**Gesuch.** Ein gelernter Zimmermann in 40. Jahren sucht einen Hausmannsposten. Derselbe weiß gut mit Pferden umzugehen, weil er 14 Jahre Kutscher gewesen ist und hat die besten Zeugnisse aufzuweisen. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

**Gesuch.** Ein junger Mann von hier sucht einen Posten als Schreiber bei einem Herrn Juristen. Herr Kaufmann F. Blume ist bereit, über denselben das Nähere mitzutheilen.

Ein junger Mensch, welcher noch hier conditionirt, sucht baldigst einen Posten als Markthelfer etc.

Das Nähere zu erfragen bei Herrn Magister Köhler, Brühl, Kramsta's Haus Nr. 89, Hintergebäude 4 Treppen.

Ein verabschiedeter Soldat sucht eine Stelle als Markthelfer, Hausmann, Bedienter, Kutscher oder dergl. und kann als sehr brauchbar empfohlen werden durch Nissche & Comp., Reichsstraße Nr. 14.

Ein Mädchen, welches fertig schneidern gelernt hat und der es an Bekanntschaft fehlt, sucht in und außer dem Hause Arbeit. Zu erfragen gr. Windmühlenstraße Nr. 43, Treppe A, 1 Tr. links.

#### Dienstgesuch.

Ein mit den besten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen von auswärts, 18 Jahre alt, welches zwei Jahre als Stubenmädchen in einem Gasthose gedient hat, sucht zum 1. Juli oder August d. J. eine dergleichen Stelle oder in einem andern Verkaufsgeschäft in Leipzig. Hierauf Reflectirende wollen die Güte haben, sich unter der Adresse J. G. Q. nach Lauterbach bei Lausitz zu wenden.

Ein anständiges, gut empfohlenes Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Juli oder auch zum 1. August einen Dienst als Jungemagd, Stubenmädchen oder auch für Alles. Näheres Reichsstraße Nr. 23, 1 Treppe.

Ein junges, anständiges Mädchen sucht wieder als Verkäuferin Stelle. **J. Knöfel**, gr. Windmühlenstr. Nr. 1 B.

Ein Mädchen von gesezten Jahren sucht bis zum 1. Juli einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen am Schuhmacherstande im Salzgäßchen Nr. 5.

Zwei mit guten Zeugnissen versehene Dienstmädchen suchen zum 1. Juli ein Unterkommen für Alles. Näheres Rosenthalgasse Nr. 2, 1. Etage.

Ein gebildetes Frauenzimmer von gesezten Jahren, in der städtischen Wirthschaft, Kocherei und jeder weiblichen Arbeit erfahren, sucht baldigst einen diesen Leistungen entsprechenden Posten. Die besten Empfehlungen bürgen für sie und nähere Auskunft ertheilen die Herren Pexold & Friscke in Leipzig, Petersstraße Nr. 38.

Ein ordentliches Mädchen, das in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren ist, wünscht zum 1. Juli oder August einen Dienst. Thomasgäßchen Nr. 8, 1 Treppe zu erfragen.

Ein Mädchen aus Thüringen, die gut schneidern, stricken, auch rechnen und schreiben kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei einer anständigen Herrschaft zum 1. Juli einen Dienst. Näheres große Fleischergasse Nr. 6, 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches im Kochen erfahren ist und gute Atteste aufweisen kann, sucht bis zum 1. August bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst.

Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 47 bei Madame Schneider.

Ein Mädchen, nicht von hier, in weiblichen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. Juli einen Dienst. Zu erfahren im Schuhmachergäßchen Nr. 5 am Schuhmacherstand.

Ein solides Mädchen sucht zum 1. Juli einen Dienst als Kinderinädchen oder zu häuslicher Arbeit. Näheres Mühlgasse Nr. 6, 4 Treppen.

**Ein für Küche und Hausarbeit geschicktes Mädchen** sucht Dienst für Alles und für Kinder. Näheres Reichsstr. 9, Hof 2 Tr.

Ein gebildetes Mädchen sucht eine Stelle für Stube oder Küche, hier oder auswärts, Georgenstraße Nr. 6, rechts 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst als Köchin. Das Nähere Halle'sches Gäßchen Nr. 4, 3 Treppen.

**Zu miethen gesucht** wird zu Michaelis in der Moritzstraße oder deren Nähe von einem alten Herrn ein Stübchen mit Kammer (ohne Möbel) im Preise bis zu 20 Thlr. Adressen bittet man im Kupfergäßchen bei Herrn Restaurateur Weinert abzugeben.

**Zu miethen gesucht** wird von einem pünktlich zahlenden Herrn ein möblirtes Stübchen ohne Bett. Adressen mit Preisangabe bittet man in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre P. R. niederzulegen.

**Gesucht** werden vom 1. Septbr. d. J. an zur jährl. Benutzung in einer ersten Etage der innern Stadt zwei bis drei geräumige Zimmer, welche sich zu einem Geschäftslocale eignen.

Adressen mit Angabe des Preises unter der Chiffre S. K. abzugeben im Café Central (Centralhalle bei Herrn Tillebein).

#### Gesucht

wird sogleich eine Stube mit Kammer ohne Möbel. Adressen bittet man abzugeben beim Schenkwirth **Friedrich**, Zeiger Straße Nr. 7.

**Gesucht** wird von einer einzelnen Dame zu Michaelis ein Logis, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör im Preise bis zu 60 Thlr. Adressen unter der Chiffre A. B. bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Von einem Herrn wird in der Vorstadt ein möblirtes Zimmer (2r. oder 3r. Etage) mit freier Aussicht gesucht. Adressen erbittet man sich baldigst Volkmar's Hof Nr. 2, 1 Treppe links.

Eine pünktlich zahlende Wittwe ohne Kinder sucht eine helle Wohnung von Stube, Kammer und Zubehör in der Stadt oder inneren Vorstadt. Adressen mit Preisangabe sind abzugeben Nicolaistraße Nr. 44, 2 Treppen, bei Herrn Burggraf.

Von zwei soliden, anständigen Mädchen wird ein Logis bei einer achtbaren Familie, nicht innerhalb der Stadt, für nächsten 1. Juli beziehbar, gesucht, und werden die gefälligen Anerbietungen **poste restante M. M. B. Leipzig** erbeten; auch würde es gern gesehen, wenn sich über den Preis für Kost und Logis ausgesprochen würde.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 176.)

24. Juni 1852.

Gesucht wird zu Michaelis auf der Frankfurter Straße ein mittleres Familienlogis vorn heraus von stillen, pünktlich zahlenden Leuten. Gefällige Adressen sind abzugeben bei Herrn Döring, Frankfurter Straße Nr. 48 parterre.

## Ein Hausstand am Markt

ist sofort nebst Schrank zu vermieten, am passendsten für einen Schuhmacher, Fleischerplatz Nr. 5, 3. Etage.

**Vermietung:** zum 1. Juli in der Nähe der kath. Kirche ein möbliertes Zimmer mit Schlafstube. Näheres Moritzstraße Nr. 8, 1. Etage.

Zu vermieten ist von Michaelis ein Parterrelogis nebst Gartenabtheilung; selbiges eignet sich auch zu einer Buchhandlung und können zu diesem Zwecke mehrere Niederlagen abgegeben werden. Näheres Königsstraße Nr. 19x bei dem Hausmann.

Zu vermieten ist von Johannis d. J. ab ein kleines Familienlogis für 39 Thlr. in dem Johannisgasse sub Nr. 38 belebten Hause durch Adv. Lorenz, Reichstraße Nr. 30.

Zu vermieten ist Datsveränderung halber von jetzt oder Johannis an ein mittleres Familienlogis, bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Holzstall. Näheres Moritzstraße Nr. 18 parterre.

Zu vermieten ist ein freundliches Familienlogis von drei Stuben nebst Zubehör Gerberstraße Nr. 56.

Zu vermieten ist sofort oder später die 4. Etage an Leute ohne Kinder. Das Nähere am Markt Nr. 8, links 2 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder später eine möblierte Stube mit Alkoven, an Herren von der Handlung oder Beamte, Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein Hoflogis Windmühlenstraße Nr. 44, 1 Treppe.

Ein Parterrelocal ist zu vermieten auf der Ulrichsstraße, das sich für jeden Professionisten eignet. Zu erfragen Petersstraße bei Herrn Grühändler Schade.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. Juli an einen oder 2 Herren vom Beamten- oder Handelsstande eine große Stube mit Alkoven, mit oder ohne Möbeln. Das Nähere Klosterstraße Nr. 16, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist meßfrei eine gut möblierte Stube nebst Schlafgemach Hall. Gäßchen Nr. 8, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube, sogleich oder zum 1. Juli zu beziehen, kleine Fleischergasse Nr. 8, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein meßfreies gut möbliertes Zimmer Halle'sche Straße Nr. 2.

Zu vermieten ist ein möbliertes Stübchen mit Schlafkammer für ledige Herren. Johannisgasse Nr. 16 parterre zu erfragen.

Zu vermieten und gleich beziehbar ist eine Stube nebst Schlafcabinet, 1. Etage im Quergebäude der Marie, Neumarkt 42. Das Nähere bei Emil Kellner, Friseur, im Gewölbe.

Eine freundliche, möblierte Stube ist an einen oder 2 Herren zu vermieten in Reudnitz, Seitengasse Nr. 134c, 1 Treppe.

Zu vermieten ist sogleich eine Stube mit Alkoven und separatem Eingang große Fleischergasse Nr. 18, 2. Et. vorn heraus.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Halle'sches Gäßchen Nr. 4, 3 Treppen.

Zur Theilnahme an einer freundlichen Stube und Kammer vorn heraus wird zum 1. Juli oder August ein junges solides Mädchen gesucht. Näheres Petersstraße Nr. 22, 3 Treppen vorn heraus.

## Schützenhaus.

Heute

## EXTRA-CONCERT

vom Stadtmusikchor,  
verbunden mit

## Rosenfest und Feuerwerk.

### PROGRAMM.

- I. THEIL. 1) Hochzeitsmarsch aus dem Sommernachtsstraum von Mendelssohn - Bartholdy. 2) Overture zur Oper: Die Rosenlee, von Halevy. 3) Fünf Paragraphe aus dem Walzer-Codex, Walzer von Strauss (neu). 4) Finale des ersten Actes aus der Oper: Robert der Teufel, von Meyerbeer.
- II. THEIL. 5) Overture zur Oper: Oberon, von C. M. v. Weber. 6) Die Neapolitaner, Walzer von Lanner. 7) Die Fahnenweihe aus der Oper: Die Belagerung von Korinth, von Rossini. 8) Aepplers Frühlingsjubiläum von Gungl. 9) Harmonie-Polka von Strauss (neu).

III. THEIL. 10) Musikalische Nippsachen, grosses Potpourri mit Schlußdecoration.  
Der Garten ist glänzend erleuchtet. Jede Dame erhält bei ihrem Eintritt ein Blumenbouquet.

Anfang 7 Uhr. — Entrée für Herren à 2 1/2 Ngr. Damen frei.

Fr. Riede.

Hierbei wird à la carte gespeist, worunter Allerlei, und empfehle ich vorzügliches Sommerbier von Henninger in Erlangen & Seidel 2  $\pi$ , Döllnitzer Gose 2c.

Heute zum Johannistag in Stötteritz empfehle ich Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, junge Bohnen mit Rheinlachs oder Cotelettes, gepökelte Rindstende mit Schmorkartoffeln, Enten- und Gänsebraten, neue Kartoffeln mit Hering, Risch-, Erdbeer-, Stachelbeer-, Spitz- und mehrere Kaffeebraten, eine sehr reichhaltige Weinkarte, so wie acht bairisches Bier von Kurz. Schälze.



**Tanzunterricht.** Heute große Übungsstunde mit Co-tilton. Salon: große Windmühlenstraße Nr. 7. Anfang 7 1/2 Uhr. **E. Werner**, Tanzlehrer.  
NB. Morgen erste Tanzunterrichtsstunde.

**Peterschießgraben.** Heute Übungsstunde.

**Oberschenke zu Guttrichsch.** Heute 6 Uhr. **C. Schirmer.**

**Virginia in Guttrichsch**  
hält heute zum Johannistage ein Gesellschaftsvergügen in **Söhne's Sommer-salon.** Anfang des Concerts und Ballonsteigen um 5 Uhr, der Ballmusik um 1/2 8 Uhr.  
Der Vorstand.

**Flora.** Heute Abendunterhaltung und Ball im Pariser Salon.

**ODEON.** Heute zum Johannistage Concert u. Ballmusik. Anfang 6 Uhr. **C. Föld.**

**Weils Restauration.** Heute Donnerstag zum Johannistage **GROSSES CONCERT.** Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von **Dr. Wend.**



**Weils Rhein. Restauration.** Heute Abend Concert, wobei **à la carte** gespeist wird. Das **Nürnberger**, die **Gose**, so wie das **Löbnitzer Bitterbier** sind zu empfehlen.

**TIVOLI.** Heute zum Johannistage Concert u. Tanzmusik. Anfang 1/2 7 Uhr. Das Musikchor von **Dr. Wend.**

**Wiener Saal.** Heute Johannistage Tanzvergügen. Anfang 7 Uhr.

**Gothischer Saal.** Heute zum Johannistage Tanzmusik.

**COLISEUM.** Heute Donnerstag Concert und Ballmusik bei sehr billigen Tanzpreisen. **J. C. Lannert.**

**Leipziger Salon.** Heute Donnerstag zum Johannistage Concert und Ballmusik. Das Musikchor von **J. C. Hauschild.**

## Thonberg.

Heute zum Johannistage **Großes Concert** (Anfang 8 Uhr).

Verschiedene Sorten Kuchen und warme Speisen, worunter Allerlei, dabei wird das erste Fass Lagerbier aus dem Eiskeller verzapft; es ladet ergebenst ein **Dr. Friedemann.**

## Thonberg.

Heute Donnerstag zum Johannistage großes Concert. Näheres durch die Programme. Anfang 8 Uhr. Das Musikchor von **J. C. Hauschild.**

## Gräfe's Salon in Neuschönefeld.

Heute zum Johannistage musikalisch-humoristische Gesangs-Vorträge in verschiedenem Costüm von **C. Oberländer.** Auch erlaube ich mir dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß mein Salon eine neue Decoration erhalten hat, die einem Paradiese gleicht. Auch werde ich mit guten Speisen und Getränken aufwarten und bitte daher um recht zahlreichen Besuch. Anfang 7 Uhr. **S. Gräfe.**

## Gasthof zu Eythra.

**Großes Militair-Concert** Sonntag den 27. Juni, gegeben von dem herzogl. Altenburgischen Hautboisten-Corps, wozu höflichst einladet **Th. Kittel.**

## Acaciengarten zu Reudnitz.

Heute zum Johannistage gutbesetztes Concert, wozu einladet Das Musikchor von **J. C. Förtsch.**

## Heute zu dem schönen Johannistage

Zu Zunge oder Cotelettes mit Allerlei, Verehrte Gäste, einzuladen Sie bin ich so frei; Auch andre kalt' und warme Speisen giebt's genug, Kaffee und Kuchen, Bier; und das Vergnügen wird vermehrt Durch treffliche Beleuchtung und durch schön Concert; Daher bitt' ich Sie um recht zahlreichen Besuch.  
**Friedrich Rudolph** in den drei Lilien zu Reudnitz.

## Marien-Brunnen.

Heute zum Johannistage ladet zu frischen Kuchen, guten Bieren (besonders echt Rizinger) und warmen Speisen in großer Auswahl ergebenst ein **Karl Müller.**  
NB. Dabei musikalische Unterhaltung.

## Kleiner Kuchengarten.

Heute zum Johannistage Kirsch-, Stachelbeer- und alle andern Sorten Kuchen, Abends Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, andere warme Speisen und vorzügliches bairisches und Grassdorfer Bier. **Denne.**

## Drei Mühren.

Heute Abend junge Hühner und Cotelettes mit Allerlei; es ladet freundlichst dazu ein **Debisch.**

## Schlenzig.

Alltäglich die so beliebten Eierkuchen, so wie Cotelettes und Beefsteaks und verschiedene andere warme und kalte Speisen und gute Getränke, wozu freundlichst einladet **J. C. Pollter.**

## Gosenthal.

Heute zum Johannistage Cotelettes mit Allerlei, feine Döllnitzer Gose, um 7 Uhr Luftballonsteigen, wozu ergebenst einladet **C. Bartmann.**

## Brandbäckerei.

Heute zum Johannistage ladet zu Kirschkuchen mit Sahnenguß, Stachelbeer-, Dresdner Gieß-, Suister- und mehreren andern Sorten Kaffeeuchen freundlichst ein **C. Sentschel.**  
Von Abends 5 Uhr an Speckkuchen mit und ohne saure Sahne.



Heute zum Johannistage lade ich alle Bekannten und Freunde höflichst ein, mich in meinem Zeit, I. Abtheilung rechts, zu feinem Eiskellerbier und guten Würstchen recht zahlreich zu besuchen.

**C. Geißler.**



**Feldschlößchen.** Heute zum Johannistag punct 7 Uhr findet das große Wettreiten statt, ein Luftballon wird das Zeichen zum Abreiten geben. Um 9 Uhr werden mehrere Gruppierungen in Brillantfeuer aufgeben. Ich werde Alles anbieten, um den Aufenthalt der mich beehrenden Gäste so angenehm wie möglich zu machen. Das Vorzüglichste aber wird sein mein ausgezeichnetes bairisches Bier, frisch aus dem Eiskeller, eine feine Gose und eine große Auswahl von warmen Speisen, darunter die beliebten Puddingklöße. Um 3000 Gäste bittet und wird freundlichst begrüßen  
K. Schulze.

**Bairischer Bier- und Kaffeegarten** (Dresdener Str. Nr. 10. Johannissgasse Nr. 45.)  
Heute Abend Cotelettes mit Allerlei nebst einer Auswahl warmer und kalter Speisen, wozu ich freundlichst einlade. Zugleich empfehle ich mein bairisches Bier aus der Brauerei des Herrn Scharrer in Nürnberg als etwas Feines. Das Lüpschener Lagerbier, so wie die Gose sind vorzüglich.  
NB. Mein Garten, so wie sämtliche Localitäten sind auf das Freundlichste eingerichtet.  
Joseph Berger.  
Der Dbig.

**Wartburg.** Heute Abend Cotelettes mit Allerlei. Morgen Schweinsknöchelchen mit gebackenen Klößen, wobei von 7 Uhr an gesellschaftliches Stollen-Ausfeiern stattfindet. Es bittet um zahlreiche Theilnahme  
Carl Friscke.

**Stadt Nürnberg.** Heute Cotelettes mit Allerlei.

**Restauration zur kleinen Funkenburg.** Heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

**Happika's Restauration** ladet heute zum Johannistage zu Allerlei mit Cotelettes und Zunge (à Portion 3  $\frac{1}{2}$ ) ganz ergebenst ein.

Heute früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Speckkuchen, wozu ich ein feines Töpfchen bairisches Bier aus der Ammonischen Brauerei in Nürnberg bestens empfehle.  
Emmerich Kaltschmidt, Klosterstraße Nr. 7, vis à vis dem Hotel de Saxe.

### Im Johannisthal

steht heute mein Schankzelt hinter dem Pulverthurm, was ich meinen Freunden hierdurch ergebenst melde, mit der Bitte um zahlreichen Besuch.  
E. Ch. Prager.

### Zum Bürgergarten

ladet heute Abend zu verschiedenen warmen Speisen und guten Getränken freundlichst ein  
Wilhelm Sager, Reichels Garten durch den alten Hof.  
NB. Auch wird jeden Mittag warm gespeist.

### Hôtel de Saxe.

Heute Abend Stockfisch mit Schoten.  
W. Bössiger.

Heute Donnerstag lade ich zum Schlachtfest, wobei ich mit Sardellenwurst aufwarten werde, ergebenst ein. Carl Sorge.

Heute zum Johannistage Kaffee- und Aschkuchen, Stockfisch mit Schoten und andere Speisen, wozu ergebenst einladet  
Einhorn in Reudnitz.

Heute Abend Schweinsknöchelchen, Klöße mit Meerrettig, wozu ergebenst einladet  
J. Schröder, kl. Windmühlengasse.

Ich erlaube mir meinen werthen Gästen für heute früh 9 Uhr  
Speckkuchen  
zu empfehlen. Adolph Reil am Neumarkte.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein  
Mehlhorn neben der Post.

Heute früh Speckkuchen bei  
E. A. Mey, Neumarkt Nr. 41.

Heute von 8 Uhr an Speckkuchen bei  
Karl Winkler, goldne Brezel.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei  
F. Senf, Königsplatz Nr. 18.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei  
August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh von 8 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen bei  
Wilhelm Altner, Bäckermeister, Petersstraße Nr. 32.

Verloren wurde am Montage von einem armen Manne eine zugeschnittene Weste. Abzugeben Pleißengäßchen Nr. 8, Hof 3 Tr.

Es giebt so viele Damen in der Stadt Leipzig, aber doch leider wenig solche, als wie die einzige gute Dame H. E. J., mit zugleichem Wirthschafts-Mamsell C. — S.

Warum mein angebeteter Engel entziehst Du mir so oft des Morgens Deinen mir so theuren Anblick? Muß ich denn stets vergeblich nach Deinem Dachfenster schauen?

Henry!

Ich glaube, ich warte.

Zu seinem 34. Geburtstage bringen Herrn Johann Müller die herzlichsten Glückwünsche  
Leipzig, den 24. Juni 1852. G. M. und B. M.

Dem Fräulein Christiane Walthers gratulirt zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen!  
C. B....

Dem Fräulein Friederike Thiele gratulirt zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen ihre Freundin A. S.

Die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Geburtstage dem Fräulein Friederike Thiele. Ein Freund aus der Ferne. C. K....

Anerkennung und Dank für den im gestrigen Blatte enthaltenen Aufsatz über das Schwimmenlernen unserer Knaben dem Herrn Director Dr. Hauschild dargebracht von  
einem Elternpaar.

Dankende Antwort, ich sage es dir, die Nachfolge krank.

Vermählungs-Anzeige.

Carl Winter.

Minna Winter, geb. Nummer.

Leipzig und Zerbst, den 20. Juni 1852.

Vermählungs-Anzeige.

Carl Ludwig Schmieder.

Amalie Caroline Wilhelmine Schmieder, geb. Werl.  
Meerane und Leipzig, den 20. Juni 1852.

Die Verlobung meiner Tochter Antonie mit Herrn W. Seyne, Kaufmann in Leipzig, beehrt sich lieben Verwandten, Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege anzuzeigen  
Merseburg, 16. Juni 1852.

Amalie verw. Dr. Schilling.

Innigen Dank allen Denen, welche uns bei dem uns hart betroffenen Trauerfalle so viele Theilnahme bezeigten, den Sarg mit Blumen schmückten und den Verbliebenen auf seinem letzten Wege zur Ruhstätte begleiteten.

Möge der Herr Sie vor ähnlichen Unfällen bewahren und uns, den Hinterlassenen, seinen Trost verleihen.

Neuschönefeld und Krollenhain den 21. Juni 1852.

Die Familien Rynast und Damm.



## B i t t e

an die Herren Fiacrebesitzer und Wohnkutscher, so wie an andere edle Menschenfreunde in Leipzig.

Bei dem Brandunglück in Colditz am 10. Mai ward auch einer Ihrer Collegen, der Wohnkutscher **Johann Gottfried Müller** hart betroffen. Er selbst, der 72 jährige Mann, war in jener Unglücksnacht in Leipzig, und da die Seinen bei der rasenden Schnelligkeit, mit welcher das Feuer um sich griff, kaum im Stande waren, ihr Leben, ihre Jugthiere und einige wenige Habseligkeiten zu retten, so fand er bei seiner Nachhausekunft sein Haus, sein Habe und zugleich den schönen Futtervorrath für sein Vieh in Asche. Wenn

nun Müller, der seit vielen Jahren den Botenfuhrmann und Omnibusführer nach Leipzig und nach Dresden gemacht hat, dem größten Theile von Ihnen als ein unermüdet thätiger, rechtschaffen und sehr achtungswerther Mann bekannt ist, so dürfte doch vielleicht ein Fürbitte für den Schwerverbeugten eine freundliche Berücksichtigung bei Ihnen, auch vielleicht bei andern edlen Menschenfreunden in Leipzig finden. Jede Gabe, die Sie ihm zur Unterstützung in seiner großen Noth bestimmen, wird Herr Gastwirth **Ulrich** im Dresdner Hof in Leipzig in Empfang nehmen und an den unterzeichneten Bittsteller abliefern, der zu seiner Zeit mit größtem Dank darüber Rechenschaft ablegen wird.  
Colditz im Juni 1852. **C. A. Fr. Mohr**, Obergfarrer.

**nichtheutesondermorgenabendimlvollrüberbezalmslerkölborundcompane!**

## Die vereinigte Täschner- und Tapezierer-Innung

erlaubt sich an die geehrten Herrschaften die gehorsamste Bitte zu richten, sie bei vorkommendem Bedarf an Täschner- und Tapezierer-Arbeiten gütigst zu berücksichtigen. Sie erlaubt sich zugleich, sowohl die geehrten Herrschaften, als auch die, welche sich unbefugterweise mit Fertigung von Täschner- und Tapezierer-Arbeiten abgeben, auf die daraus erwachsenden Unannehmlichkeiten aufmerksam zu machen.

Das Johannistfest wird in der IV. Abtheilung des Johannisthals durch Concertmusik von früh halb 6—8 und von Nachmittags 3 bis Abends 10 Uhr gefeiert. Das Comité der IV. Abtheilung.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$  U. à Port. 12 S.). Morgen Freitag: Erbsen mit Schwarzfleisch.

## Angewommene Reisende.

Appel, Kfm. v. Berlin, deutsches Haus.  
v. Alvensleben, Frau v. Neugatterleben, großer Blumenberg.  
Attkinson, Kfm. v. London, Hotel de Pologne.  
Bruchwein, Brauer v. Unterköpen, gold. Sieb.  
Bielau, Köchle. v. Oschaf, Dessauer Hof.  
Barbolani, Seifenfeder v. Bunt, und  
Bondis, Sattlerstr. v. Krolschitz, St. Breslau.  
Borch, Fabr. v. Koslau, Hotel de Pologne.  
Bormann, Commiss. v. Dresden, St. Dresden.  
Bär, Land. v. Zwickau, grüner Baum.  
Blumenau, Kfm. v. Berlin, Münchner Hof.  
Bellinhaus, Apoth. v. Ulfersfeld, und  
Bahr, D. v. Stettin, Stadt Nürnberg.  
v. Baus, Frau v. Dresden, deutsches Haus.  
Chancellette, Negoc. v. Marseille, S. de Russie.  
Christener, Kfm. v. Langenau, St. Hamburg.  
Dreyer, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.  
v. d. Decken, Abges. v. Schwerin, S. de Pol.  
Dolgopoloß, Senator v. Petersburg, gr. Blbg.  
zu Dohna-Schlobitten, Graf, v. Berlin, Hotel de Saviere.  
Dubré, Negoc. v. Paris, Hotel de Russie.  
Eberhardt, Kfm. v. Magdeburg, gold. Einhorn.  
Eichenberg, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.  
Engelhardt, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.  
Fischer, D. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
Fournier, Eisen-Dir. v. Berlin, Hotel de Sav.  
Fischer, Part. v. Magdeburg, Gerberstraße 58.  
v. Kriesen, Kammerh. v. Dresden, gr. Blbg.  
Fränkler, Kfm. v. Reichenberg, Palmbaum.  
Fischer, Steinhdler. v. Turnau, Stadt Riesa.  
Fonton, Part. v. Odessa, Stadt Rom.  
Frank, Apoth. v. Anna, Stadt Nürnberg.  
Friedrich, Kfm. v. Berlin, Münchner Hof.  
Frisch, Bildhauer v. Breslau, Petersstr. 12.  
Fuchs, Fabr. v. Dresden, Zelter Str. 8.  
Gropp, Amtm. v. Merckes, Stadt Rom.  
Gerson, Kfm. v. Berlin,  
Grünler, Prof. v. Zelenroda,  
Grafton, Rent. v. New-York, und  
Grafton, Frau v. Boston, Hotel de Saviere.  
Gensch, Buchbinder v. Berlin, Rauchwaarenh.  
Günter, Agutbes. v. Saathausen, und  
Groy, Rent. v. London, Hotel de Russie.  
Goyß, Kfm. v. Gilenburg, und  
v. Hoffelberg, Frau v. Stralsund, S. de Russie.  
Hofmann, Brauwtr. v. Nürnberg, gr. Baum.

Girsch, Kfm. v. Mainz, Münchner Hof.  
Halle, Stud. v. New-York, und  
Hanzner, Kfm. v. Berviers, Hotel de Saviere.  
Hammer, Kreisger.-Assessor v. Nürnberg, und  
Hellwig, Part. v. Braunschweig, Stadt Rom.  
Hand, Brauer v. Rothwasser, und  
Held, Dek. v. Gera, Stadt Riesa.  
Hartzfeld, Kfm. v. Mainz, Palmbaum.  
Höfer, Casetier v. Berlin, und  
Huber, Kfm. v. Hanau, Kranich.  
Heringer, Kfm. v. Buchau, Stadt London.  
Hormann, Kfm. v. Neuschatel, Hainstraße 22.  
Haas, Kfm. v. Neustadt, Stadt Breslau.  
Heller, Kfm. v. Düsseldorf, und  
Harlison, Kfm. v. London, Hotel de Pologne.  
Hermann, Fabr. v. Nachen, blaues Ros.  
Jelagto, Fräul. v. Petersburg, gr. Blumenberg.  
Korthaus, Kfm. v. Lenney, großer Blumenberg.  
Keller, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.  
Kurzmann, Abges. v. Oldenburg, Palmbaum.  
Kämpel, Hofmusikv. v. Cassel, Katharinenstr. 25.  
Leeneberg, Kfm. v. Frankfurt a/M., und  
Linn, Kfm. v. Mainz, Stadt Hamburg.  
Lammert, Part. v. Mainz, gr. Blumenberg.  
Lavallie, Kfm. v. Berviers, St. Gotha.  
Liebscher, Steuer-Einn. v. Lommatsch, St. Dresden.  
Lichtenberg, Kfm. v. Dresden, blaues Ros.  
Lewy, Commissionär v. Breslau, St. Nürnberg.  
Märtens, Kfm. v. Celle, deutsches Haus.  
Minnig, Kunsthdler. v. Götting, gr. Blumenberg.  
Muhle, Bildhauer v. Kopenhagen, Duerstr. 27c.  
Mauritius, Oberleutn. a/D. v. Cassel, St. Rom.  
Mödel, Frau v. Großböbla, Rauchwaarenhalle.  
Menzel, Kfm. v. Goldenberg, goldnes Einhorn.  
Neuhöfner, Brauereibes. v. Culmbach, und  
Nög, Kfm. v. Zelenroda, weißer Schwan.  
Neger, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.  
Nengen, Kfm. v. Biersen, Hotel de Russie.  
Neale, Oberst v. Constantinopel, S. de Pol.  
Nötting, Part. v. New-York, gr. Blumenberg.  
Nubert, Schneidemstr. v. Großböbla, Rauchw.  
Oppenheimer, Fabr. v. Sprottan, St. Rom.  
v. Orobshin, Fürst, v. Petersburg, S. de Russie.  
Peiser, Rittmstr. v. Petersburg,  
v. Preitwiz, Abges. v. Weeslau, und  
Pinard, Adv., D. v. Amsterdam, Hotel de Sav.  
v. Pawel, Staatsrath v. Coburg, S. de Pol.  
Pöppel, Part. v. Dresden, Hotel de Russie.

Pidel, Musikdir. v. Petersburg, und  
Port, Frau v. Nürnberg, Stadt Nürnberg.  
Ritter, Adv. v. Torgau, und  
Reimers, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.  
Rothschild, Kfm. v. Frankfurt a/M., gr. Blbg.  
Röthlisberger, Fräul. v. Bern, Stadt Breslau.  
Rothe, Kfm. v. Düsseldorf, Hotel de Russie.  
Schöfel, Frau v. München, Windmstraße 33.  
Steinhausen, Kfm. v. Gingen, und  
Schweizer, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
v. Schmarow, Zahnstr. v. Schwerin,  
v. Scherbütof, Prinz, v. Petersburg, und  
Strahl, Frau v. Frankfurt a/M., Hotel de Sav.  
Schneider, Fräul. v. Stein, und  
Sensel, Kfm. v. Meerane, Palmbaum.  
Scharp, Part. v. Stockholm, und  
Schmalz, Abges. v. Götting, Stadt Rom.  
Strauß, Kfm. v. Frankfurt a/M., gr. Blumenberg.  
Schöple, Leutn. v. Berlin, Kranich.  
Spizner, Maler v. Lutzenau, Stadt Riesa.  
Schweizer, Musikdir. v. Braunsdorf, St. Wien.  
Siegel, Kfm. v. Großböbla, Rauchwaarenhalle.  
Strumer, Part. v. Roth, braunes Ros.  
Scheib, Kfm. v. Götting, Stadt Breslau.  
v. Sebiß, Major a. D. v. Hannover, S. de Pol.  
Sattes, Weinhdler. v. Buchbrunn, St. Dresden.  
Schöbel, Fabr. v. Berlin, Hotel de Russie.  
Schramm, Maler v. Paris, grüner Baum.  
Schünemann, Kfm. v. Bremen, und  
v. Schmidt, Beamter v. Petersburg, St. Nürnberg.  
Thomsen, Pastor v. Kopenhagen, S. de Russie.  
Ticonius, Frau v. Kalisch, halber Mond.  
v. Trestow, Offic. v. Coburg, Stadt Rom.  
Türschmann, Frau v. Weichselburg, St. Riesa.  
Ulrich, Handelsm. v. Dresden, hohe Kille.  
Weit, Kfm. v. Frankfurt a/M., gr. Blumenberg.  
Wendelschadt, Insp. v. Ulfersfeld, S. de Saviere.  
Werner, Kfm. v. Artern, Stadt Hamburg.  
Wittig, Kfm. v. Coburg, Palmbaum.  
Winternitz, Fräul. v. Münchengrätz, St. Riesa.  
Weber, Fabr. v. Reichenbach, St. London.  
Werner, Kfm. v. Böhmen-Leipa, goldnes Sieb.  
Wagner, Fabr. v. Ronneburg, Stadt Berlin.  
Wittig, Fabr. v. Lützenau, und  
Wolke, Seifenfeder v. Korneuburg, St. Breslau.  
Wartig, Kfm. v. Gera, und  
Werther, D. v. Berlin, grüner Baum.  
v. Zehmen, Frau v. Dresden, deutsches Haus.

**Schwimmmanstalt. Temper. d. Wassers d. 23. Juni Abds. 16° R.**

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. C. F. Sagemel**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Pöhl**.  
Ausgaben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannistgasse Nr. 48.